Geliebte Oma, lieber Otto, liebe Geschwister!

Als ich am letzten Mittwoch Abend Euch schrieb, da lag die Ahnung von schwebendem Unheil schon schwer in der Luft. Man wußte nur nicht, wo u. wie es zur Entladung kommen würde. Der Mond war so dunkel u. drohend – als Kinder sagten wir, wenn er so aussah: „es gibt Krieg". Aber das Geschehen dieser Woche läßt mich schweigen. Ich danke Gott u. jede Stunde, daß Jo vorm Schlimmsten bewahrt wurde. Und doch hoffe ich, da nun alles, alles vorbei ist, daß Ihr inzwischen ernstlich Euch bemüht habt. Wir wollen versuchen, Buli zunächst zu Tante Bekka zu schicken, auf ihre herzliche Einladung. Versuchen, Eva zunächst in England unterzubringen, versuchen, die 3 Kleinen zunächst nach Holland zu bringen. Dann wollen u. müssen auch wir weg. Wo, wo ist ein Weg? Habt Ihr mit Eltern gesprochen? Er kann mir direkt schreiben. Vielleicht kann ich schon diese Woche Nachricht aus Amerika haben. Ich habe dort an einige Leute u. an einige in 'n geschrieben. Nun muß man abwarten, ob u. wo etwas klappt. Hoffentlich bald.

Von Wirjam habe ich noch nichts gehört, hoffe aber, daß sie gesund u. glücklich gelandet ist.

die Trennung von ihr u. der Abschiedsschmerz sind durch diese letzten Ereignisse ganz in den Hintergrund gedrängt worden. Ich bin überhaupt noch nicht fähig, wieder klar zu denken u. Entschlüsse zu fassen. Edith B. S. ist noch immer allein u. wohnt noch bei uns. Der Kollege von Jo, der genau vor 1 Jahr so schwer erkrankte, ist in Bragers so empfohlenem Sanatorium von demselben persönl. hinbegleitet. Es sind dort, wie man hört, nur erstklassige Leute u. Ärzte. Auch unser Hausarzt kam dort an. Von Simson nebst jüngstem Sohn hatten ebenfalls Grüße. Wir hoffen, daß die Schulen diese Wochen wieder beginnen, (wenn die Lehrer bis dahin gesund sind.) Sonstiges kann ich u. mag ich nicht viel schreiben. Von Euch hatte vorige Woche auch keine Post. Ich vermute, daß sie noch irgendwo in Leipzig liegt. Z. s. d., daß Gretel gesund bei ihrem Mann gelandet ist.

Schreibt bitte bald u. seht zu, daß Ihr was tun könnt!

Innige Grüße Euch

Allen Eure Lotte

Meine liebe Marthe, ich habe aber doch das Sanatorium „Lotte" vorgezogen, und fühle mich hier auch ganz zu Hause. Hoffentlich haben Mirjam u. Ihr schon wiedersehen gefeiert. Ich hoffe dir bald Gutes über unseren Patienten berichten zu können. Hast du meinen Bruder mal gesprochen? Sei du

mit Otto herzlichst gegrüßt von Deiner [illegible]

Geliebte Oma, lieber Otto!

Es ist ja eine Schande, daß ich dir, gel. Oma, noch keinen Brief geschrieben! Aber ich kann momentan wirklich nicht schreiben. Bitte sagt auch Wirjam erstmal durch mich innige Gr. Wünsche zum 4. Enkelchen (bei Leo). Wir haben uns sehr mit der guten Nachricht gefreut – aber schreiben kann ich augenblicklich nicht, bin zu doch u. zu müde.
Bis dieser Brief nach ה' kommt, ist unsere kl. Wirjam m. G. J. schon glücklich gelandet. Hoffentlich fühlt sie sich dort immer recht glücklich. – Ich möchte Euch nun nochmal herzlich bitten, doch mal mit Herrn Ehlern in Ramat-Gan wegen Jo zu sprechen. Ich weiß, daß er, wenn man ihn jetzt riefe, ginge. Bitte nicht Dadi's Stelle in Betracht zu ziehen. Herr E. seid mal recht nett zu ihm, ist doch ein Vetter vom hiesigen (der Wirjam, vor ihrer Ausreise mit Aufmerk-
[illegible] hüttel hat.)

Es kann gern! e. kleiner! Posten i. e. ruhigen Ort sein. Sollte der dann einmal so nicht mehr befriedigen, wird er sicher, wenn er erst mal an Ort u. Stelle ist (wie erlebt man's schon!) sich den Kreis erweitern können.

Bitte bemüht Euch! Ich bitte Euch sehr herzlich! Vielleicht kann man von dort aus Leute gewinnen, die ihm e. Nach.-Zertifikat verschaffen würden, (ἐκ ἐπιστῆς ἀκόδ ἐπιστ ἐπιστ ἀπόστ) engl. od. holl. od. amerik. Freunde. Ich habe auch nach Amerika geschr. ob dort was ist (Stelle). (Was ich ewig mit d. Lebensversich. vorausgesehen, ist nun geschehen.

2. In Jerusalem soll ein Montessori-Kindergarten sein. Gibt es e. Möglichkeit, f. Eva dort e. Posten zunächst nur mit kl. Taschengeld, zu bekommen?

3. Hätte Buli Aussicht als Apotheker Lehrling, wie, wo? etc.

Seid mich böse, wenn ich Euch mit so viel belästige

eigenes Zertifikat haben?!
Sonst gehts uns so weit ganz gut
G.s.d. sind wir alle gesund. Durch 1 Kind
weniger kommt einem das Haus gleich so
leer vor, nun sind nur noch 7 im Haus.
Eva ist den ganzen Tag weg im Beth-
Chalug. Dort hatten einige (poln.) Kinder bei
einer Halsuntersuchung e. positiven Ab-
strich u. mußten ins Warmb. Kranken-
haus. Sie bringt tägl. (von Mutti ge-
kochtes) Essen raus. Morgen kommen
aber alle wieder raus aus d. Krankhs.
Was Neues weiß ich nicht zu berich-
ten. T. Trudchen ist noch von der Jacob-
son'schen Ehe in Berlin u. nützt
ihr 8 Tage-Billet aus. Ich sehe augen-
blicklich nicht viel Leute. Durch Mir-
jams Sachen ist im Hause alles andere
ziemlich liegen geblieben, das muß
ich nun erst mal wieder nachholen. Fr.
Levy nähte nur f. Mirjam etc. dabei
hat sie alle Wege zu den Behörden, Paß,
Polizei, Devisen, Finanzamt, Auswan-
dererstelle, alles allein gemacht!
Sei nicht böse über meinen verrudert-
ten Brief! Und denke nicht "wenn sie
was will, kann sie schreiben", so kommt
mir eben beim Durchlesen der Brief

vor. Es wäre doch auch schön, wenn wir alle zusammen wären, Gretel auch.

Schreibt sehr bald. Bleibt gesund, grüßt alle Lieben (Trudelchen, Wirjam etc., Jeremias)

seid im Liebe geküßt

Eure Lotte

1.12.38. 72

Meine geliebten Leute! Dieser Brief soll,bitte,auch wieder für Tante Mirjam u. Familie mitgelten,ich komme absolut nicht zum schreiben. Wir h haben von Tante Mirjam eine Karte (mit der Überschrift "liebe Lotte",ist mir in meinem Leben noch nicht passiert,so von ihr angeredet zu werden, das ist so,als wenn Oma früher sagte:"bitte,mein Fräulein!"Es hat doch hoffentlich nichts zu bedeuten???)Wir hatten von Cohns schon ewige Zeit nichts mehr gehört. Gtt sei Dank sind wir gesund. An schnelle Entschlüsse muß man sich ja nun gewöhnen,lange Überlegungen haben keinen Sinn. Heute ging der erste der geplanten Kindertransporte von hier ab,und zwar nach England.Wir haben --wirklich sehr kurz entschlossen--Buli und Judith mitgegeben.Am Sonntag hörten wir davon,am Montag habe ich sie,etwas zögernd noch,angemeldet,und heute,Donnerstag,sind sie schon weg!Ihr könnt Euch vorstellen,was das für eine Woche war,Rennereien(die nicht so schlimm sind wie das ewige Stehen überall,bei den Ämtern und Behörden)(der Torso der Gemeinde,im Altenhaus tagend u. zur Hauptsache aus Dr. Pl.und Schwester Thekla haben großartig gearbeitet)dazwischen einige dringliche Anschaffungen im Rahmen der finanz.u.sonstig en Möglichkeiten. Aber wenigstens einigermaßen heil und ordentlich müssen sie doch in der Fremde ankommen,wer weiß,wann man den Kindern mal wieder ein Hemd und einen Strumpf anschaffen kann!Sie kommen in England zunächst in ein Camp,dann später in Familien.Wir haben uns natürlich vorerst schriftlich,telegraphisch und telefonisch bestätigen lassen,daß sie in fromme Häuser kommen,denn so selbstverständlich ist das natürlich nicht gewesen. Nun stehen wir schon in Unterhandlung mit einem Internat bei Paris für Peter,das 50 der besten Schüler der T,T.R.ausgewählt hat und sie für 2 Jahre aufnehmen will,École Maïmonide,Leiter ein Vetter von Heine Cohn.Im Hriege haben wir Karten gehabt,auf die man bunte Fähnchen steckte,um immer verfolgen zu können,wo unsere Truppen standen. So werden wir uns nun auch auf Petrs Globus Fähnchen aufstecken können,wenn wir wissen wollen,wo in aller Welt unsere Kinder sind.Ich hoffe nur,daß diese Epoche eine absehbare sein wird,d.h.,daß sich doch für uns bald e in Platz findet,der uns so ernährt,daß wir auch unsere Kinder wieder bei uns haben könne. An den Chief Rabbi

of Palestine hat Jo nicht telegraphiert.Er steht erstens noch immer au dem Standpunkt,es sei alles für Andre noch nötiger ,außerdem sagt er, kann er nur irgend wo hingehen,wo er nicht nur,Einreisegenehmigung,son dern auch etwas Parnoße hat,er kann und mag nicht sich nicht dann ir= wo durchschnorren....Was soll ich dazu sagen??Er hat natürlich recht und natürlich auch wieder nicht...es ist alles schwer .
Von Mirjam hatten wir diese Woche keine Post,aber Margot E.(deren Va= ter auch wieder gesund ist)sodaß ich beruhigt bin .Sicher haben sie sehr viel zu tun und sehr wenig Zeit zum schreiben.B.S.ist ja auch G.s.D.zuhause,sieht verhaltnismäßig gut aus,ist lebhaft und besser als wir alle fürchteten.Nur durch die neue Haar=u. Barttracht sehr ver andert,er sieht jetzt Dr. Henri H. sehr ähnlich.Sonst sind wir noch immer ohne Rabbonim. Geort wird jetzt in der kl. Portugiesen=Schul,mit Genehmigung natürlich.Betrieb ist hier im Hause von früh bis spät, könnte man nur ein bißchen helfen! Unser Tisch ist so klein geworden, daß wir nicht mal mehr eine Platte ausziehen brauchen.
Ob es richtig ist mit Eva und Esther in der Wizo=Schule,weiß ich nicht, ich habe sie zwar bei Frau Dr. Blau erst Mal vormerken lassen(Vorsitzer de der Wizo),aber wer ist denn noch imstande,Schulgelder zu bezahlen? Ich glaube nicht,daß es richtig ist. Ich möchte sie vorerst gern für ein Fluchtlingslager in Belgien oder Holland haben,mal sehen,ob da was klappt,und vielleicht können sie von dort aus leichter ihre Ein= wanderung nach Palästina betreiben,was sie beid unbedingt möchten.
Wer ist denn der "Macher" von den Palästina= Kindertransporten? Könnt Ihr mir den nicht angeben,damit ich dann schreiben kann. Mein ganzes Geld,was ich nebbich noch zur Verfügung habe,geht in Auslands=Porto weg

Sonst habe ich nichts von Bedeutung zu berichten.Ein großes Glück, daß wir G.s.D. alle gesund sind,nur meine Beine machen mir schrecklich viel zu schaffen,das kommt wohl vom vielen Laufen und Stehen. Tante Mirjam wird sagen:"Dreyfuß",aber das ist auch aus.Ich werde mir nun wohl doch einen Gummistrumpf zulegen,worum ich mich ihre hindurch we= gen des Preises gedrückt habe.Schon Franck in Altona hat es mir immer geraten. Na,wer nicht hören will,muß fühlen.
Bleibt auch Ihr alle gesund,jeder Gruß, der Kunde bringt von Eurem Wohlergehen,beglückt uns.

Innigste Grüße und Küsse,auch an Trudelchen

Eure

Lotte

6.I.39 [illegible Hebrew]

Meine geliebte Oma!

Gestern, Freitag, brachte mir Tante Friedchen einen Brief von Dir, in dem Du schreibst, Du habest schon 14 Tage keine Post von mir. Ich nehme an, daß Du sie inzwischen erhalten hast. denn auch ich habe seit 14 Tagen nichts von Euch gehört, nehme aber an u. hoffe, daß jeden Tag etwas kommen kann. Auch von unserer kl. Mirjam habe ich seit 14 Tagen nichts gehört. Lulli u. Judith schreiben so einigermaßen zufrieden. Sie haben jetzt in L. Hr. Weiß gesprochen, eigentlich den ersten Bekannten von hier, u. hatten natürlich mit ihm große Freude. Leider ist Lulli noch immer nicht in der Schule angemeldet, man weiß ja nicht, von wann man es verlangen kann? Er hatte so gehofft, dort sofort eingeschult zu werden, damit er keine Zeit verliert u. in absehbarer 1½ Jahren sein Matric machen kann. So besucht er erstmal die vom Frankfurt nach dort verlegte Schneider'sche ישיבה, ich bin zufrieden mit dem [illegible] – aber, er hing-

[illegible] da er doch durch die Sprache

schließlich auch Schwierigkeiten hat, daß er, wenn er nicht bald wieder in die Schule geht, zu viel vergißt. Judith kommt am 26. I. in die Schule, in eine Klasse mit – Judith Silbermann aus Berlin, mit der sie sich schon sehr angefreundet hat, u. mit ihr hat sie in den Ferien sich vorbereitet. Sie hat schon die engl. Sprachprüfung abgelegt u. mit „gut" bestanden. – Für Eva haben wir vermittelt durch Alex Carlebach-London (jüngste der Kölner) in Aussicht eine Stelle an einem Kinderheim bei London, Lucy Gaster Childrens Home, gegen Kost u. Logis, mit dem Ziel einer Abschlußprüfung als Maxe, sodaß sie erstmal ein student permit beantragen kann. Es steht noch die Bestätigung vom home office aus, die aber hoffentl. auch bald kommt. Dann wären wir wenigstens einen einzigen Schritt weiter. Denn bevor die 2 Städchen nicht heraus sind, können wir nichts machen. Wir sehen es jetzt wieder bei Hartwig, der – einem on dit zufolge – diese Woche nach Amerika sich einschifft. Da Zerlinchen auch schon 19 ist, kann er sie nicht mitnehmen; da sie sie nicht allein in Litauen lassen wollen, geht Paula auch noch nicht

mal dort auf der [illegible]. Für Ehrer haben
wir noch nichts in Aussicht. Letzten Don-
nerstag brachten wir an die Bahn:
B. S. u. Edith, sind erstmal f. 1 Jahr nach Hol-
land (zu Salo Flörsheim, von dem Albert J. ein
Kapital-zertif. hat, die kommen Anfang Februar
nach [illegible]) Dr Neufeld u Familie, Gottholds u Fa-
milie, außerdem fuhren Dr Taitza u Frau,
Al. Spitzer u Frau – alles ein Zug. 2 Tage vor-
her Dr Weiß, 2 Tage später Holzers. In 10-14 Tg.
gehen wohl Paul u Carry, die Kinder
sind schon bei den Großeltern, Dr Julius
ist auch schon weg. Wir bleiben wohl noch e.
Weilchen [illegible] ist uns scheinbar von der Vor-
sehung nicht – oder noch nicht – bestimmt.
Du wolltest Walters Adresse: 214 Riverside Drive, N. York
Mit Elsa Halberstadt habe ich dir absichtlich
nicht geschrieben; sie hat sich selbst ... momen-
tan ist Tante Paula in Hannover, dann geht
er zu Oscar Ph. (33 Fernrost Avenue, London NW3, Hamp-
stead) Max
Mit der französ. Sache für Peter ist noch nichts ge-
worden, ich glaube auch nicht mehr dran, denn
sie bekommen dort die behördl. Genehmigung
nicht. – Dzialowski's Kinder sind schon alle weg,
sie selbst haben Affidavit (v. Ignaz) ebenso Abers
aus Bremen. Salo C. ist wieder da, geht wohl in 14 Tg.
nach London. Leo u Cilly haben auf 1 Jahr oder mehr Sie-

Womit wir hier unsere Zeit verbringen? Hauptsächlich mit Abschiednehmen,Zeugnissen schreiben etc. Wobei auch noch nette Sachen passiren:"...und bitte ich Herrn Oberrabbiner,mir doch ein Armutszeugnis auszustellen!" Oder:"Ehrwürden!Hierdurch ersuche ich Sie, meine vor 14 Tagen geschlossene Ehe sofort zu scheiden!!!"Oder Herr Offenburg sitzt auf einem Stuhl im Studierzimmer,schüttelt den Kopf und sagt unentwegt:"nein,ich muß wirklich nur immerzu mich selbst bewundern!"Was er noch eine halbe Stunde lang mit wachsender Begeisterung tut.Daß es nun etwa hier im Hause ruhiger geworden ist,seit die 3 Kinder weg sind,kann ich auch nicht behaupten. Vorige Woche hatten wir 3 kleine,z.Z. elternlose polnische Jungen bei uns,von 4-7 Jahren.Seit einigen Wochen schon einen 17 jährigen,der uns schon ein bißchen auf die Nerven geht,aber die [illegible] die Woche gefahren,erst nach Holland,dann England,dann Amerika. Sie war nebbich noch sehr kaputt von dem Abschied.Ignatz hat ja auch für sie ein Affidavit gestellt,der hiesige Konsul sagte ihr, daß ihre Nummer ungefähr 1943 drankäme. Nun geht sie erstmal doch nach Breslau in das Altersheim,schwer genug. Sie meint,ob es nicht eine Möglichkeit gibt,in Erez die Zeit abzuwarten? Simson u. Resi haben Kapitalisten-Zertifikat für dort,Esther kommt mit der Jugend-Alija,für Salo ist auf 2 Jahre in England garantiert,Felix u. Babettchen gehen nach Amerika,Ephi nach England. Wißt Ihr,daß Leo Neuhaus 6o.Geburtstag hatte?Sie haben für 1/2 Jahr Aufenthaltsgenehmigung in Belgien,womit man ja auch nicht viel anfangen kann. Sehr wenig hören wir von Mo. Die Kinder sind ja alle weg .Leni, bei der ein Baby ~~ein wenig~~ erwartet wird,und Heinerle in Amerika, Bobbel in Holland,Esther in England. Moritz Stern u. Meier haben für Schweden Genehmigung,bei Ruth,bis sie rüber kommen.Steinhofs,

mit denen ich mich leider immer noch nicht so recht verstehen kann, gehen nun nach Neuseeland. Mirjam Stern hat ihr Zertifikat.So wird schon alles untergebracht. Oma wird sagen,ist der Brief schon an mich adressiert,so schreib gefälligst auch mal was von unserer Familie. Na,glücklicherweise ist ja das Verhältnis nun wirklich so, wie"meine Tante,deine Tante". Aber immer geht das auch nicht auf . Zum Beispiel Tante Trudel. Da gibt es soche und so'ne. Tante Trudel hier ist auch klapperig,ihr Sohn hat sie ja für Erez angefordert. Tante Martha heult nebbich unentwegt. Schrecklich,gewiß,wenn sie denkt,bald hier allein sein zu müs sen. Aber ich kann es auch nicht andern. (Eben sehe ich,daß ich eine Unhöflichkeit begangen habe. Wenn ich schreibe,Tante Trudel hier ist auch klapperig,so bezieht sich das "auch" nur auf---mich. Was haben Sie denn gemeint,wen ich gemeint habe?)Diese Woche gingen weg: R.-A.David, Dr.Baers,der kleine Dr. Möller und viel nichtbenannte mehr. Wie hat Abe Frankenthal in Lübeck gesagt:Ich seh schon,ich muß mir noch allein begraben!
Gestern war Jo mit Peter in Segeberg,da er zum "Erben" für das dortige Gut eingesetzt war .Sie holten einige Sforim,Mäntelchen et. Machsaurim ,hebr. Bücher. Was sich überhaupt hier in der Wohnung alles tut!In Segeberg sind noch 3 alte Leute,sagt er,die sich (merk=und glücklicherweise miteinander vertragen)und immer gegenseitig zum Kaffee einladen.
Die Kinder aus England schreiben jetzt G.s.D.ganz zufrieden. Beide sind eingeschult. Bulihofft im September sein matric zu machen,er ist entsetzt,daß er noch eine Schülermütze tragen muß. Judith schreibt immer sehr gesungen. "Der Shakespeare mit seinem alten altmodischen Englischbringt mich zur Verzweiflung!"Sie hat den zweitbesten Aufsatz geschrieben. Von Frau Dr. Grünfeld(Judith Rosenbaum)schwärmen sie beide in den höchsten Tönen. Sonst ist die Schul

9.2.39

Meine geliebte Oma!

Mit meinem Geburtstagsbrief bin ich,so fürchte ich,nicht so ganz pünktlich.Ich kann mir aber leider keine festen Schreibtermine setzen,da immer,wenn man sich was vorgenommen hat, wieder etwas dazwischen kommt.Daß ich Dir alles Glück der Welt, ein zufriedenes und gesundes Leben im heiligen Lande wünsche,weißt Du auch,wenn das Datum des Wunsches nicht so ganz korrekt ist. Ich kann gar nicht sagen,wie froh und glücklich wir sind,daß es noch so schön mit Deiner Palästina-Sache geklappt hat;wie dankbar wir Otto sind ,daß er Dir ein so schönes Heim dort bereitet hat.Denn er muß vorerst doch auch Ersatz sein für die 2 Töchter,und hat also unsere Pflichten,die wir so liebend gern mit erfüllen würdem,nämlich es Dir ein bißchen schön zu machen,mit übernommen.Ich habe vor etwa 1o Tagen an Dich ein neu herausgekommenes Werk schicken lassen"Das schöne Hamburg",das Dir hoffentlich Freude macht. Jetzt ist es ja auch nicht mehr gestattet,Bücher zu schicken,damals ging es noch. Ich habe mich als ich es in der Bücherstube ansah,direkt dafür begeistert,u.fand auch die Gegenüberstellung des alten und neuen so schön und vor allem die Bilder. Es gibt einem doch ein bißchen Erinnerung an die einstige Heimat.Und ganz im stillen--aber sei nicht eifersüchtig--habe ich auch gedacht,daß es Tante Mirjam Spaß machen wird,einmal darin zu blättern,wenn sie bei Dir zum Kränzchen ist. Zweimal konnte ich es leider nicht erschwingen.

Nun haben Eva und Esther ihr Permit für England bekommen. Ich muß sagen,es ist wohl ein Schritt weiter.Aber begeistert bin ich nicht, die Kinder nun so ins Blaue zu schicken.Man muß schon ein ungeheures Maß von Vertrauen heute haben,wenn man durchkommen will. Sie werden wohl vorläufig in Haushaltsstellen kommen,zu wem?zu was für Leuten? Alles nicht geklärt.

Natürlich sind sie jetzt von Abends bis morgens und umgekehrt beschäftigt. Laufen zu Behörden u. Ämtern.kaufen ein,nähen etc. Ich sehe sie nur noch zu den Mahlzeiten.Natürlich muß ich schon jetzt alles allein machen,oft noch mit ihnen gehen.Dabei ist hier ein Betrieb im Hause,nicht vorstellbar. Tür u. Telefon gehen unaufhörlich. Die Wohnung ist mir schon viel zu groß,aber ich kann nicht riskieren,sie zu kündigen,da es fast unmöglich ist,eine neue zu bekommen. Wenn die Kinder erst weg sind,ich denke,so in 2-3 Wochen werden sie alles erledigt haben,will ich vielleicht etwas vermieten obwohl mir graut vor fremden Menschen im Hause.Viel lieber hätte ich eine kleine 4 Zimmer-Wohnung. Tante Trudchen will gern zu mir ziehen,ich weiß aber noch nicht,ob ich es tue. Ich kann das ewige Gestöhne nicht aushalten,obgleich sie ja sonst ganz bekowed ist. Einen Seder-Tisch mit 4 Kindern!Nicht vorstellbar! Ich habe Bella versprochen,daß sie über Peßach wieder hier sein kann.

Diese Woche war Raffi Möller,Sohn von Dr. Julius hier,der ja bei der Misrachi-Jugend ein großes Tier ist. Ich legte ihm Eva u. Esthe nochmal dringend ans Herz,für ihre baldige Weiterbeförderung nach Erez Sorge zu tragen,dann wäre ich etwas beruhigter. Hätte ich auch Buli u. Judith ~~mit~~ drüben! Judith wird,fürchte ich,dort zu mondän u. oberflächlich,u. Buli kann man es aus seinem dicken Kopf nicht ausreden--er will durchaus nicht nach Erez u. wäre so geeignet dafür!

Nun will ich aber aufhören und auch mal zu Bett gehen.

Bestell bitte Onkel Willy,ich will ihm so schnell wie möglich auf seinen heutigen,mit herzlichem Dank erhaltenen Brief antworten.

Bleib gesund,grüß Otto tausendmal,sei selbst innig gegrüßt u.geküßt

von Deiner Lotte

Was machen eigentlich Jeremias'ens?Und Hanna Godrei?und Cilli Stern?

2.3.39.

Meine geliebte Oma!

Nur weil ich befürchte, Du glaubst mich schon verdorben und gestorben, will ich Dir, trotz unendlicher Müdigkeit, noch ein paar Zeilen schreiben. Auch Tante Mirjam wird vielleicht böse mit mir sein, bitte sie aber sehr, es nicht zu tun. Ich habe wohl fast 14 Tage nicht geschrieben, das ist eine Schande, aber es hat sich auch zu viel wieder in der Zeit getan. Ich habe nach langer Überlegung letzte Woche einen Brief an Willy eingeworfen, der vielleicht sehr verstimmt und verbittert geschrieben war. Aber mich hat die Art, wie man dort, ebenso hier an den Palästina-Ämtern lebenswichtige Dinge behandelt, zu tief verstimmt. Wer weiß, ob es nicht jetzt überhaupt zu spät ist für Pal., fürs erste je-denfalls. Jo beabsichtigt ja, vorläufig noch zu bleiben, und ich muß ihm recht geben. Wenn jemand die Korrespondenz sehen könnte, die sich hier nun täglich auf dem Tisch häuft, aus allen deutschen Städten incl. Österreich, kommen, was ja ganz natürlich ist, Anfragen aller Art, da nirgends ein Rabbi-ner mehr ist--jetzt vor Peßach ist es überhaupt unheimlich.
Neulich war also am Mittwoch die Schiw'o von Mo aus. Ich habe Cilly und Bella gebeten, Mirjam ausführlich zu schreiben, sie waren ja beide in L. gewesen. Erst wollten wir nicht schreiben, weil wir nicht wußten, ob Mirjam es weiß, jedenfalls sollte sie es nicht durch unsern Brief erfahren. Dann kam den Montag drauf aus Berlin die Nachricht von Moritz Stern. Er und Mirjam hatten ein paar Tage mit Grippe gelegen, es hat sich in Leipzig bei der Beerdigung erkältet. Als ich die Nachricht von Moritz hörte, rief ich sofort Dr. Möller an, mich mit ihm zu beraten, und er sagte mir, keines-falls möchte er, daß Jo zur Beerdigung fährt. Ich sagte also die ganze Woche nichts, und es war auch wohl richtig so.

Natürlich hat Jo hinterher gesagt, er wäre gern gefahren,denn es war auch dort kein Rabbiner und niemand da,aber ich war froh,daß man ihm die Anstrengung und Aufregung der Reise gespart hat. Sterns Kinder waren in aller Aufregung darin rührend vernünftig,daß sie nur baten,Jo zu schonen, so sehr sie sich nach ihm gesehnt hatten in den Tagen. Am letzten Tag der Schiw'o, Sonntag,fuhr ich noch herüber. Ich kam insofern im rechten Moment,als Hanna den Abend noch abreisen mußte,. Der Abschied zwischen den beiden Schwestern war herzzerreißend. Ich schlief dann die Nacht bei Mirjam,die ja wirklich ganz entzückend geworden ist. Estherlein hat sich während ihrer Berliner Zei t ja auch innig mit ihr angefreundet. Sie geht nebbich schrecklich. Ein Glück ist ja,daß sie,im Moment von der Schiw'o aufgestanden,sofort loslaufen muße,um all ihre Wege und Sachen zu erledigen. Sie soll ,wenns klappt,am 6. mit Albert Jacobsons zusammen fahren, hoffentlich wird sie noch fertig. Letzten Schabbos schickten wir auch Estherlein nochmal rüber,und war die beiderseitige Freude unendlich.
Ich kenne in Berlin kaum einen Menschen mehr. James Osterweil sprach mich bei Sterns an,hatte ich natürlich nie wiedererkannt,dann sprach ich dort Herrn und Frau David,Er sieht noch so unternehmend aus wie in dem seligen Freienwalde,und sie hat gar keine lange Nase mehr,sondern ist ganz klein und dick und viereckig geworden.Montag früh fuhr ich nach Weißensee. Da auf der Mazewa die Inschrift wieder ganz unleserlich und der Stein selbst vollstandig bemoost ist,ging ich hinter ins Gärtnerhäuschen,um mit dem Gärtner wegen der Restaurierung zu sprechen. Er sagt gleich:"Dr. Preuß, Weißenburgerstr.6,da werd ich wohl noch Bescheid wissen!" Ich verabredete mit ihm alles nötige,dann sagte er:"Wie finden Sie denn die seligen Herrn Großeltern? DOch gut gepflegt,nicht?" Da mußte ich wirklich lachen,obwohl mir gar nicht zum Lachen war. Aber ich hatte wirklich die Gräber der Großeltern in auffalend gutem Zustand gefunden,und hatte gedacht,ob wohl noch irgend ein Mensch mal an die Gräber dort geht?

24.3. 52

Geliebte Oma! Ich möchte Dich bitten,Cohns zu sage
daß wir vorgestern erst ihren Brief bekommen haben
u. in der ersten freien u. ruhigen Minute ihnen
antworten werden(sofern vor Peßach sich nochmal
eine finden wird.)Wir möchten nicht von Leuten
dort ein Kap.Zertif.zusammengestellt haben,das
werdet Ihr bei einigem Überlegen auch für richtig
finden. Auch mochten wir nicht Peterlein angefor=
dert haben,noch nicht jedenfalls. Er ist Pappis
ganzer Sonnenschein u. sein Trost,sein Begleiter
auf Schritt u. Tritt,lernt jeden Schiur mit ihm,
wo es auch sei---ohne das Kind kann Jo nicht sein.
Wir werden aber über alles noch ausführlich schrei
ben,grüß jedenfalls die Geschwister tausendmal u.
sag ihnen vielen,vielen Dank für ihre Zeilen.
Von Dir kam ein Brief gestern,Donnerstag,das ist
noch nie dagewesen,daß Donnerstags Pal.Post kommt.
Ich wußte doch gar nicht,daß Du überhaupt krank
warst,hoffentlich bist Du wirklich wieder ganz obe
auf?!
Judith schreibt so schrecklich traurig u. voll
Heimweh,Buli schreibt fast nie. Übrigens können
die wirklich nicht schreiben,denn sie müssen um
jeden Penny Porto ihre Gastgeber bitten,u.das ist
schrecklich.Von Mirjam haben wir seit genau 3 Wo=
chen keine Post gehabt,hoffentl.ist si e wohl.
Gibt es einen Weg,Eva nach dort zu bringen?Man
sagte ihr,da sie das engl. Visum schon habe,wäre
es mögl.,wenn die Großmutter,Tante oder Schwester schriebe,
sie hätten solches Verlangen nach ihr,sie vor ihrer
endgültigen Auswanderung nach England noch zu se=
hen,daß sie dann evt. ein Turistenvisum bekommen

könnte,das ist hier schon vorgekommen,daß man es genehmigt hat.Wollt Ihr das mal versuchen?Vielleicht kann Otto mit der Maschine schreiben,sodaß man es beim Konsul vorlegen kann?
Nachdem diese Woche Eva u. Esther täglich einige Stunden auf der Devisenstelle verbrachten,ihre(unsere Silbersachen abgegeben haben(vorschriftsmäßig auf der Pfandleihe)nachdem sie ihre paar versilberten Habseligkeiten ,wie Ketten,Broschen, verchromte Bestecks etc.beim Juwelier vorschriftsmäßig haben versiegeln lassen,haben sie nun heute ihre Packgenehmigung bekommen.Wenn alle weiteren,Montag früh zu Gutem wieder beginnenden Formalitäten erledigt sein werden,kann Donnerstag unter Zollaufsicht wohl gepackt werden. Ich schreibe das alles nur so genau,damit Ihr nicht meint,man liegt hier auf de faulen Haut.
Du hörst auch s.G.w.wider nächste Woche mehr. Mazo u. Eier haben wir,das ist allerdings auch fast alles.Aber Hauptsach gesund,alles andere wird auch schon werden.
Seid umarmt u. gegrüßt u. geküßt(Otto,wenn ich es noch mal wiederholen muß:Ich komme ½ nicht eher nach Erez,bis Du eine reizende Frau hast!Sei doch nicht so wasserscheu!!)
Also nur rin ins Vergnügen:Mensch heirate,Du lachst Dir tot!
Alles Gute,u.A.w.g.
Eure
Lotte

29.3.39

Mittwoch

Mein geliebtes Muttchen!

Ich glaube, wenn der Brief zu Jontef noch rechtzeitig da sein soll, muß ich heute Abend schon schreiben. Auch fürchte ich, daß ich am Ende der Woche weder Kopf noch Zeit noch Ruhe mehr zum Screiben haben werde.
Neues gibt es allerdings seit dem letztwöchentlichen Brief nicht zu berichten. Mit Eva u. Esther ist noch immer viel Lauferei; heute früh habe ich erst noch mit Eva Besorgungen gemacht; dann mußte sie zum Juwelier, ihr versiegeltes Paket abholen. Da stellte sich heraus, daß er vergessen hatte, eine versilberte Berchesplatte mit auf die beiliegende Liste zu setzen. Da auf den Listen nachträglich nichts geändert werden darf, u. die Juweliere natürlich mit Arbeit überhäuft sind, dauert es 1-2 Tage, bis eine neue Liste, mit Siegeln, fertiggestellt ist. Zwischendurch mache ich die Schränke etc., viel machen tun wir die s Jahr nicht, es hat alles so wenig Sinn. Hoffentlich kommen nun bloß morgen die Zollbeamten, damit auch gepackt werden kann für die Kinder; sicher ist es noch nicht, wie man mir heute sagte, da sie auch sehr mit Arbeit überlastet sind. Unmittelbar nach Jontef fahren dann die Kinder s.G.w. los, Esther will, wenn irgend möglich, über Holland fahren, um ihren kl. Freund, der dort jetzt auf Hachschara ist, für einige Stunden zu sprechen.

Donnerstag So weit schrieb ich gestern Abend; inzwischen mußte ich etliche Durchschläge für ein "Merkblatt für Peßach" machen, da ja natürlich die Beschaffung aller [illegible] Waren fast unmöglich u. wir für alles besondere Maßnahmen haben müssen.
Zum Seder haben wir natürlich schrecklich viel Leute, ich sage, es wird der reinste Damentee, wirklich fast nur Frauen, viele sitzen ja hier noch allein, deren Männer schon weg sind sind u. die Frauen lösen noch alles fertig auf u. wickeln ab.
Ich hatte gehofft, Montag oder Dienstag von Dir Post zu haben, aber leider war es nichts. Von Mirjam kam eine Karte, nach fast 4 Wochen, sie ist in einem Führerlager (ich hatte mich so erschrocken, sie schrieb mit Blei und ich hatte gelesen: Fieberlager) bei Chedera, schlafen in leeren Kuhställen, wo es kalt u. naß ist; hoffentlich wird sie sich da nichts wegholen

Freitag: Nichts zu wollen - ich komme nicht zum Schreiben. Ich will's noch einmal versuchen. Inzwischen war gestern der Packer noch Zollbeamten da, für die Kinder sind ja eine Alija-kiste u. eine große Koffer gepackt, versiegelt u. plombiert. Nun ist auch die Schreiberei schon

eingepackt, u. Ersatz haben wir noch nicht.
Eva hat die Schreibmaschine mit u. ~~Eva~~ Ester die
Nähmaschine. Bis jetzt haben wir noch
keine Ahnung, wo die Kinder in London
hinkommen.

Nun wirst du verstehen,
daß ich nicht mehr zum Schreiben komme.
Ich wünsche Euch allen der ganzen [illegible]
einen guten [illegible], sei du tausendmal
geküßt von deiner [illegible].

16.4.39.

Nun muß ich es mit der Korrespondenz an Euch schon so machen, wie bei unsern eigenen Kindern:Man muß Durchschläge sich gefallen lassen!Denn die Schuld der Brieflast wächst geradezu mit Macht;mit allen Lieben möchte man in Verbindung bleiben--aber woher nimmt man die Zeit?!Vier von unsern Kindern sind bereits im Ausland(Esther auf dem Wege nach England z.Zt. noch in Holland bei Ellerns zu Gast,Mirjam im Kfar Noar in Erez,Buli u. Judith in London,als Schüler der jüd. Schule),Eva ist noch über Wochenende in Berlin,um Verschiedenes zu erledigen,sie wird dann wohl in 8-14 Tagen auch nach England gehen,um dort in einem Kinderheim ihr Examen als nurse zu machen. Tausendmal lieber wäre sie auch nach Erez geganger--aber alle noch so angestrengten Bemühungen dieserhalb waren vergeblich. So hofft sie,in nicht allzu langer Zeit dann von England aus ihr Zertifikat bekommen zu können. Ich will es ihr wirklich von ganzem Herzen wünschen,daß es bald klappt,denn ich glaube,daß sie sich großartig für dort eignen wird,und es hängt ihr wirklich ihr ganzes Herz daran.
Die Trennung von den Kindern liegt uns schrecklich schwer auf der Seele,zumal wir noch so gar keine Aussicht haben,in absehberer Zeit sie wieder mit uns vereinigt zu wissen. Aber was soll man tun?Hunderten von Eltern geht es nicht anders;wir tun es in der Hoffnung,so das für die Zukunft der Kinder richtige getan zu haben. Wenigstens lernen sie gut englisch--das ist ein großes Plus---,sie sind auch ganz gut untergebracht;und im übrigen müssen wir mehr denn je unsere Kinder dem lieben G"tt anvertrauen,daß Er sie in Seinen besonderen Schutz nehme.
Sehr froh waren wir,daß G.s.D. die Jomtowtage so schön und still verlaufen sind. Auch die Peßach-Versorgung hat über Erwarten gut funktioniert,besser,als wir es uns wenige Wochen vorher hätten träumen lassen(wir hatten sogar kleine Quanten kosch.Milch!) Die Freunde draußen haben alles mögliche getan,um uns den Jomtow zu erleichtern u. zu verschönern.
Die Synagoge Beneckestraße war überfüllt zu jedem G"ttesdienst, am letzten Tag zu Haskoraus Neschomaus war jeder Platz,besonders in der Frauenschul,doppelt u. dreifach besetzt u. es mußten alle Türen zu den Garderoben geöffnet werden,weil die Leute dort bis auf die Korridore hinaus standen.Ein Chor existiert ja nicht mehr,aber wenn die Synagoge voll ist,dann ist der gemeinsame Gemeindegesang,bei dem ohne Verabredung einmütig alle alten Bornplatz-Melodien gesungen werden,außerordentlich eindrucksvoll.

Auch die Sederabende in unserm Hause waren schön;durch die fast immer sich gleichbleibende Zahl von ca 22 Gästen war äußerlich, für die Andern wenigstens,das Fehlen der Kinder nicht so spürbar. Daß mir die Gedanken unentwegt in die Ferne schweiften,wird man begreifen.
Die Gäste bestanden in diesem Jahr zum größten Teil aus Durchwanderern(aus Wien etc)sowie auch aus einzelnen einsamen Menschen.Im Jugendheim in der Johnsallee wurde es,auf unablässiges Drängen meines Mannes,noch im letzten Moment ermöglicht,einen Seder für ca 1oo Menschen zu richten. Herr Löbenstein dort hat sich mit großer Wärme und Liebe dieser Aufgabe unterzogen,und die Dankbarkeit gerade dieser Festteilnehmer war eine uneingeschränkte und große. Auch die Volksküche u. das Mädchenheim hatten Sederabende veranstaltet,überall waren gerade die Armsten besonders gut bedacht worden und daher alle in festtäglicher und froher,gehobener Stimmung. Geradezu Unglaubliches hat Herr Katz in seiner Mazze-fabrik geleistet;sie haben,glaube ich,in den letzten 6 Wochen vor Jomtow Tag und Nacht unaufhörlich gearbeitet.
~~Daß die Jomtow-Besucher~~ fast ausschließlich aus Abschiednehmenden sich zusammensetzen,ist schon nichts Neues mehr. Allwöchentlich am Schabbos wird die Stube nicht mehr leer von Auswandernden. Uns uns wird schwer und schwerer ums Herz. Aber noch sind Viele da,die der Hilfe und des Zuspruchs bedürfen;so müssen wir wohl noch ein Weilchen durchhalten.

Am Donnerstag begann die Schule wieder,nun zum ersten Mal Knaben- und Mädchenschule gemeinsam in Gebäude der T.T.R.Seit August haben 17 Lehrer die Knabenschule verlassen,die Klassen werden immer kleiner,so ist nun alles zusammengelegt:Altonaer Schule,Carolinenstr., Johnsallee und Talmud Tora. Die meisten Klassen habe gemeinsamen Unterricht(Knaben u. Mädchen.Wie sich das nun praktisch auswirken wird,muß sich erst mit der Zeit herausstellen. Wir sind dankbar für alles,was für haben;auch daß Direktor Spier noch unter uns ist,bedeutet uns allen,nicht nur seinen Schülern,unendlich viel.

Er gehört auch zu den wenigen Menschen,deren bloße Anwesenheit allein schon Mut u. Zuversicht gibt.

22 26.4.39

Meine geliebte Oma!

Was Interessantes zu schreiben gibt es eigentlich gar nicht. Aber ich weiß, daß Du Dich auch mit Post, von uns freust, wenn sie nicht so sehr viel enthält. Außerdem fürchte ich, daß wenn keine kommt, Du "gerade anfangen wolltest, Dich zu ängstigen!"(freche Jöhre!) Zum Ängstigen liegt also nun G.s.D. kein Grund vor. Es geht uns einigermaßen, so gut, wies uns eben gehen kann. Estherlein ist nach schönen Tagen, die sie in Holland verlebte, nun in London gelandet. Hat eine Stelle bei 6 Kindern u. einem kranken Mann (das ist das große Glück, auf das unsere Kinder warten müssen!) Aber ich denke, es ist für sie nur ein Übergang, daß sie bald eine Halbtagsstelle bekommt, um ihre Schneider=Zeichen=u.s.w. Studien fortzusetzen. Es ist noch nicht mal in London selbst, sondern in einem Vorort. Übrigens hat der kranke Mann auch noch eine Frau, die ist die Schwägerin von Bulis Vicemutter. (Doch schon beinahe Mischpoche, nicht?) Bei Judels Leuten dort ist Esther ganz entzückend empfangen worden, wie sie schrieb. Sie war gleich von der Bahn aus dort, nachdem sie eine entsetzliche Überfahrt gehabt hatte. Immer wieder bin ich glücklich, daß Judith bei einer anscheinend so besonders reizenden Frau ist. So wird sie sich nun wohl auch mit der Zeit eingewöhnen, ganz besonders, wenn sie Estherlein in erreicbarer Nähe weiß. Evalein wartet ja nun schon schmerzlich auf das Attest, das noch gar nicht hier sein kann. Es ist gewissermaßen ihr letzter Rettungsanker, an den sie sich klammert, um nach Erez zu kommen.

Warum Du von Deinen Brüdern nichts hörst, weiß ich auch nicht. Von Onkel Max haben wir auch ewige Zeiten nichts mehr gehört. An Siegfr schrieb ich vor eine paar Tagen eine Karte. Ich betonte darin nochmals, was ich vor einiger Zeit schon tat, daß es Dir gesundheitlich infolge Überanstrengung nicht so gut ginge, Du Dir kaum Hilfe leisten könntest, u. ich sehr unglücklich wäre, von hier aus so gar nicht helfen zu können. Das ist doch eigentlich deutlich. (Außerdem auch wahr!) Sie schickten uns zu Peßach ein Huhn, sonst habe ich auch nichts von ihnen gehört; nur indirekt von m. Schwägerin Cilly, wie großartig Hs ihren Sohn Ralf u. dessen junge Frau bei

Vorhaben einigen Brief [illegible] Tage [illegible] mit Paß [illegible]

sich am Peßach aufgenommen hätten.
Ich weiß nicht, ob ich an Mirjam von Baby schrieb? Sie kam die Tage ganz aufgeregt nach Hause: Jetzt weiß ich, warum Mutti immer Kopfwe hat! Wir haben in der Schule gelernt, daß die Erde sich dreht---na denn ist es ja auch kein Wunder, denn muß man ja Kopfschmerzen kri gen! Nome hat von Tante Martha einen Wellensittich bekommen---die Seligkeit! Diese Tage brachte ihr Pappi nun als Afikaumen-Geschenk, das er ihr noch schuldig war, ein Weibchen dazu. Worauf Ruth sagte: Eigentlich finde ich es ja nicht schön, wenn man da einfach so eine fremde Frau in den Käfig gesetzt bekommt! (Ich glaube, für Otto bald das einzig anwendbare Verfahren!) Nome hat ein Schild an den Vo= gelkäfig angemacht: Wer die Vögel berührt, wird "straflich" verfolgt!

Vorige Woche ist nun endlich nach Zoll=u. son= stigen Vorschriften das Gepäck für Judith u. Buli abgegangen. Heute war ich zur Abwechslung auf dem Hauptbahnhof, um Esther ihre Koffer, der auch hier im Hause zollamtlich abgefertigt wurde, nach= zuschicken. Sie wollte ihn nicht erst mit nach Holland, über 2 Gren übergänge, mitnehmen. Immer hat man nette kleine Spaziergänge.

Du meinst, man kann 3 Sätze hintereinander in Ruhe schreiben? Ausgeschlossen! Immer kommt wer oder was dazwischen amtlich, halbamtlich oder ganz privat.
Was habt Ihr gesagt, daß Leni einen Jungen hat? Doch schön, Recha ist ganz überglücklich.

Heute hatte ich zuerst meinen Som mermantel an; die Sonne schien nach endlosen Regentagen herrlich, aber es herrsch= te doch noch vornehme Kühle. Und müde bin ich immer.... . Das macht der Frühling, sagt man. Bei mir ist in der Beziehung ewiger Frühling. Mirjam klagte schon sehr über die Hitze bei der schweren Arbeit in ihrem letzten Brief. Sie schreibt schrecklich wenig. Ab u. zu, auch nicht regelmäßig, eine Karte. Fast so wenig wie Buli, über den ich hoffentlich bald mal von Estherlein Bericht bekommen werde. Neulich brachte Direktor Spier, der einen Kindertransport nach Eng= land gebracht hatte, mir Grüße von ihm. Sagte, er sähe glänzend aus, sehr gewachsen in die Höhe u. in die Breite. Ich habe ihm Hemden geschickt Kragenweite 42! Stiefel dito.

Nun Schluß für heute, bei so viel Störungen kann man nicht weiter schreiben. Und Abends bin ich noch müder!

Das sind wohl so die letzten,berichtenswerten Neuigkeiten aus H. Was vor Jomtow sich so hier im Hause abgespielt hat,davon macht man sich wohl wenig Vorstellung;und wenn ich Euch in 2 Reihen nur davon erzählen soll,so soll es nur sein,um mich für das unverant= wortlich lange Schweigen zu entschuldigen.

Da ja in ganz Großdeutschland fast nirgends ein Rabbiner mehr ist, war natürlich wenige Wochen vor Peßach hier die Arbeit kaum mehr zu meistern. Allein die schriftlichen Sachen---eine Sekretärin steht nur ab u. zu stundenweise zur Verfügung---gingen ins Ungemessene. Aus al= len Orten und Städten Anfragen und Schaalaus,von Wien fast all= abendlich Ferngespräch,dann die Frage der Mazzeversorgung!Andau= ernd hing ich,wenn ich nicht gerade an der Schreibmaschine saß, am Telefon,um der Mazzefabrik alle Beschwerden u. Anfragen von Leu= ten oder Kehillaus,die keine Mazzo bekommen hatten,durchzugeben! Im Büro der Fabrik war Alfons Jacobson zu jeder Tages=und Nachtstunde zu erreichen,er lachte schon immer,sowie ich meinen Namen nannte! Aber alles wurde noch nach Möglichkeit erledigt u. geordnet.Dann ging gerade am 1. Tag Jomtow ein großer Dampfer der United-States von hier navh New York ab---ach wieviel Fragen!Wo kann man zum er= sten Seder sein,wann geht man aufs Schiff,wie ists mit der Verpfle= gung etc.etc. Noch bis zur letzten Minute,als ich schon dabei an= fing,den Sedertisch zu decken,ging unaufhörlich das Telefon.Hier in Hamb. ist ja niemand mehr,Joffee,Lewin,Duckes,Weiß,Holzer,Löwy, alles ist weg.

Und nun ist nach Jomtow--die schönen Tage sind,wie alles Schöne, viel zu schnell zu Ende gegangen.Und schon steckt man wieder tief drin in der Arbeit u. im Betrieb. Viel Ruhe oder Freizeit brachte uns der Jomtow ja auch nicht gerade--mein Mann hat immer gepredigt, Innocentiastraße,Marcusstraße,Beneckestraße,am Schabbos Chaul Ha= maued in Berlin 2 Mal im Siegmundshof,weil sie sich da auch so verlassen ohne Rabbiner vorkommen.

Auf der Mazewa von Pappi lagen sehr viele Steinchen. Ich war so glücklich, daß dort draußen alles G.s.D. unversehrt war.

Letzten Schabbos waren wir in Wilhelminenhöhe,wo es ganz herrlich war.Jo fühlte sich nach allem doch sehr erholungsbedürftig. So fuhren er und ich am Mittwoch Nachmittag heraus,Donnerstag waren wir allerdings einige Stunden in Hbg.,weil Jo "amtlich"zu tun hatte. Am Freitag nachm. ließen wir dann die 3 Kleinen und Peter herauskommen. Esther war ja in Berlin,und Eva hatten sie im letzten Moment noch wieder zur Mithilfe b ei der Leitung eines Jugendlagers gerufen. Das Wtter war herrlich,und wir hatten ein paar wunderschöne Tage dort--nur zu kurz. Vielleicht läßt sich das bald wieder machen. Augenblicklich liegt Eva mit Grippe und hohem Fieber,Ruth mit ~~Este~~ Halsentzündung,die andern können vor Erkältung nicht aus den Augen sehen. Estherlein ist traurig,weil ihr Freundnach Holland,statt nach England gekommen ist,Eva hat z.Zt. einensehr netten,außerordentlich hefteigen Verehrer Heute sind ihre zur Mitnahme eingereichten Sachen von der Zollfahndung besichtigt worden,nun werden sie ,so denke ich,nächste Woche ihre Pässe und dann Packgenehmigung bekommen.Morgen geben wir unser Silber abgeben,viel ist es ja nicht.

Heute war hier der erste Tag mit ein bißchen Frühlingsahnung in der Luft. So bei Licht besehen bin ich schon schrecklich mieß,wie werde ich erst in der palästinensischen Sonne aussehen!Vielleicht sollten angejahrte Frauen zur Auswanderung lieber das Land der Mitternachtssonne bevorzugen. Aus dem Mädchen aus der Ackerstraße wird nun langsam so der Typ von "Lembckes seliger Witwe".Der bei Licht und Sonne besehen ebenfalls mieß gewordene Wintermantel ließ sich im Ausverkauf durch einen netten neuen ersetzen. Wenn man das mit dem Ponim under Figur auch so alle 4-5 Jahre

mal machen könnte! Erfindung zu vergeben.
Was noch? Ach du lieber Augustin,alles ist weg! Dr. Möller ist weg,Jumbo ist weg,die meisten Lehrer sind weg,etc.

Vorige Woche kam von Dir,geliebte Oma, ein Muster ohne Wert mit kandierten Orangenschalen,also prima!! Jo und ich haben uns ein bißchen drum gekloppt,wer das meiste davon haben soll. Tausend Dank!Ich habe Dir (lehawdil) Frugeletten geschickt,hast Du sie bekommen?

Nun aber Schluß. Erstens muß ich jetzt Eva-s Verehrer rausschmeißen,2tens will ich zu Bett,ddenn meschugenerweise haben sie heute, Taanis Esther,wider vor Tag Kaffee getrunken.

Grüß und küß Tante Mirjam, auch die andere Kränzchen schwester. Heute ist 2o. Todestag von Großpapa in Lübeck, Jo war Momtag drüben.

Innigen Gruß und Kuß für Otto und Dich,

Deine

Lotte

92 1

28.5.39.

Meine geliebte Oma!

Umstehenden Brief hat Tante Thea hier noch geschrieben, eben komme ich von der Bahn zurück, Kaum lohnt es sich, die Mütz abzunehmen, denn bald muß ich wieder an die Bahn, Cilly abzuholen. Sie rudern ja auch nach Carlebach'scher Manier ein klein bißchen, nachdem erst Cilly für Schabbos sich angemeldet hatte, dann mit ihrem Mann, dann sich u. ihren Mann für Sonntag, gestern sich allein für Sonntag, --nun bin ich nur gespannt, wer jetztkommt. Na, aber auf alle Fälle freuen wir uns sehr, solange ich noch das große Glück habe, dies kl. poln. Mädel bei mir zu haben, macht natürlich Besuch nicht 1/3 so viel Arbeit, als wenn man alles selber machen muß.

Tante Thea war allerdings schrecklich anstrengend, sie ist so langweilig u. weiß mit sich allein überhaupt nichts anzufangen. Da nun doch Jomtow war (das konnte ich nicht ändern) war man erst den 1/2 Tag in Schul, dann natürlich immerwährend Besuch etc., ich konnte also wirklich nicht immerwährend sitzen u. mit ihr mich unterhalten. Aber sie hat wohl unsern guten Willen gesehen u. sich letzten Endes doch ganz gut gefühlt. Der Junge ist sehr nett, er sieht so preußisch wie nur möglich aus, sodaß es mich direkt rührte u. man doch ein großes Stück Verantwortung für ihn fühlt. Alle sagten hier, er sähe mir ähnlicher als irgend eins meiner Kinder. Ich denke immer, jetzt ist er in dem Alter, wo man noch was aus ihm machen könnte, wenn er jetzt in richtige Hände käme. Am liebsten hätte ich ihn ganz zu uns ins Haus genommen, Jo wäre auch einverstanden, aber ich weiß nicht, ob ich Joseph noch die Verantwortung und Last zumuten darf, für ein Kind mehr zu sorgen, solange von unsern eigenen noch nicht ein einziges richtig versorgt ist. Jedenfalls will ich alles tun, mich zu bemühen, daß er auswärts irgendwo gut unterkommt. Immer denke ich, wir alle sind auch ein wenig mitschuldig an dem Schicksal von Fritz, schließlich ist er unser Blut. Sie meint, daß er scho seit dem vorigen Juni im K.Z. ist. Die Hauptschuld trägt sie wohl.

Mit den Berichten über unsere Kinder bin ich auch nicht sehr zufrieden. Zu jammervoll, daß mit Eva nichts nach Erez glücken will, sie hätte dort doch schon ein bißchen Lebensglück a conto finden können. Dort in L. die Dame hat sie, wie sich jetzt herausstellt, nur pro forma angefordert, u. in Wirklichkeit gar keinen Platz frei.---Der Pflegevater von Judith schrieb mir gestern unter strengster Diskretion geschrieben, es sei ihm leider aus pekuniären nicht mehr möglich, das Kind zu behalten. Es soll aber weder seine Frau, noch unsere Kinder in L. vor allem auch Judith selbst nichts von dem Brief wissen. Laß Dir also nichts merken, falls Du ihnen mal schreibst. Nun geht also wieder eine neue Sorge los, gerade Judel war so besonders gut untergebracht. Na, es wird schon werden, u. ewig werde ich den Leuten dankbar sein für das, was sie bei ihnen gehabt hat.

Gestern schickte mir das Dresdner Konsulat Copie des an Dich gerichteten Briefes, den ich nicht verstehe? Ich hatte nach Dresden geschrieben u. Deine Vollmacht eingeschickt, die Briefe kreuzten sich. Muß ichnun an die D. Bank-Berlin schreiben oder ist es damit a. Sperrkonto gegangen?

Besserung, sei innig gegrüßt u. geküßt von Deiner

Hamburg, d. 28. 5. 39.

Liebste Martha,

19.3.39.

Meine geliebte Oma!

Die Frühlingssonne hat doch ein Einsehen gehabt und hat sich vor Schreck über mich wieder verzogen---seit einigen Tagen schneit es unaufhörlich---wir sind wieder im tiefsten Winter,und es ist nicht, als ob in 14 Tagen Peßach wäre. Überhaupt ist uns auch gar nicht so festlich zumute--die Kinder schreiben so voller Sehnsucht,den ersten Jontef nicht zu Hause sein zu können,ganz besonders Judith.Wie das alles noch werden soll,und wann man sich wohl mal wieder sieht!Schließlich sind sie doch noch so sehr jung. Daß Eva u. Esther noch nicht weg sind,ist ja nun wirklich nicht unsere Schuld,keiner von Euch weiß eben,welche Schwierigkeiten das jetzt macht und wie sich von Woche zu Woche immer alles ändert. Überhaupt vergißt wohl jeder,der weg ist, sehr schnell,wie's war. Sie haben noch keine Packerlaubnis,die kann zwar jeden Tag kommen,denn es ist sonst alles in Ordnung---aber noch ist sie jedenfalls nicht da. Ich wäre im Grunde froh,sie noch über Peßach hier zu haben,obwohl die Londoner Kinder sehr bitten,sie schon zu Jontef zu schicken. Na,mal sehen,wann die ~~Kin~~ Genehmigung kommt. Eva wäre ja zu gern nach Erez gegangen,sie hat sich wohl (mit dem jungen Verehrer,von dem ich neulich schrieb)so halb und halb versprochen, er ist jetzt dort in einen Kibbuz gegangen,wo er allerdings nicht bleiben wird. Wir wären sehr einverstanden,aber sie müßte natürlich vor allem eine Möglichkeit haben,rüberzukommen.Sie hat ja(ebenso wie Esther schon ihr engl. Visum im Paß,und auf Grund dessen denke,daß vielleicht möglich ist,ihr erstmal ein Touristenvisum für Erez zu beschaffen. Ich bin diese Woche mit Jo 1 Tag in Berlin,ich möchte wohl versuchen, dort beim engl. Konsul anzufragen. Versuchen will ich es jedenfalls.

Die Reichsvertretung möchte Jo gern zum Reichsrabbiner machen,mit Sitz Berlin. Das letztere wird er keinesfalls machen,ob das erste,steht noch dahin. Aber es ist in der Tat niemand mehr da---das Publikum ist doch sehr ungehalten überall,daß ausgerechnet die Rabb. überall zuerst das Hasenpanier ergriffen haben.Keiner macht sich eine Vorstellung,was sich hier tut u. wie ratlos die Menschen überall ohne rabb. Führung sind . Ich wünschte,einer könnte mal all die tägl. Post hier sehehn!Ich bitte nur herzl.,außer zu Cohns zu keinem was von der berliner Sache zu sagen,da es noch nicht spruchreif ist u. nur Geschmuse gibt.

sonst gibt. Im übrigen kann ich erzählen, daß man in Amerika jetzt sehr ernst anfängt, sich um Jo zu bemühen. Und zwar sind das ganz fremde Menschen, von denen man es nie erwartet hätte. Bis so eine Sache mal praktisch greifbar wird, darüber vergeht ja viel Zeit, mindestens ein halbes bis dreiviertel Jahr, vielleicht noch mehr. So lange werden wir ja sicher noch hier bleiben. Aber ob man es ablehnen soll, wenn man dadurch Parnoße, Wirkungsfeld (noch so klein) u. die Möglichkeit bekommt, seine Kinder, die jüngeren wenigstens, wieder zu sich zu nehmen? Dann werden wir viell. die Möglichkeit haben, u. was an mir liegt, wird geschehen, uns selbst in kurzer Zeit so viel zu ersparen, daß wir allen Intriguanten im eigenen Lager zum Trotz dann doch aus eigenem nach Erez kommen. Das wird immer unser letztes Ziel sein. Im übrigen sind das alles noch Luftgespinste, noch liegt keine einzige praktische Sache vor.

Gesundheitlich gehts uns ganz gut. Ruth erholt sich schwer von ihrer Grippe, geht aber wieder zur Schule. Ab Ostern ist die Carolinenstr. mit der T.T. zusammengelegt, viele alte Lehrerinnen sind pensioniert, das Krankenhs. kommt in die Carolinenstr.

Letzten Donnerstag war in unserm Haus (nu nee!) ein Tee für Dr. Fritz W. (aus der Firma M.M.W.) der 60 Jahre wurde u. jetzt weggeht, 20 Herren, sehr bestiert u. vorneh, m.E. Ganz besonders Herr u. Frau Dr. W. sind nun nicht gerade mein goût. Aber was soll ich tun? Wir hatten die Ärzte vom I.K., Prof. Israel, Bohm, Katzenstein, Jakoby; Oberschwester Rosi u. Paula Chassel, Nathan, Paul Ruben (kennt Mirjam viell. alle noch) Dr. Plaut, das waren so die, die noch gingen. Die andern alle mehr oder weniger mit einem Lineal im Rücken (immer noch, trotz allem).

Du hast in einem Brief an Gretel geschrieben, Du hättest nach 4 wöchentlicher Pause !! einen Brief von mir gehabt! Darauf kann ich nur sagen: Tante Mary!! Länger wie 14 Tage mache ich gewiß keine Pausen; wann soll ich nur schreiben?! Mirjam, Buli, Judith (jeder will extra Post haben, keine Durchschläge) Gretel, Oma, Bella, Cilly, Holzers, Frau Dr. Weiß, Dr. Julius M., (Carry schrieb einmal u. dann nicht mehr) dann sitze ich bald den halben Tag an der Maschine für amtl. Post.

Bella ist jetzt in Breslau im Heim (Kirschallee 36, für Mirjam) ziemlich einsam u. verlassen, Neuhaus ziehen- Rewe= Erew Peßach in eine 2 Zimmerwohnung, Hartwig hatte triumphalen Empfang in New York (hörten wir über Dritte, er selbst schreibt nicht) Recha ist Peßach bei uns, wovor mir ein klein bißchen unbehaglich ist, ich stehe so gar nicht mit ihr. Kein Gramm Fleisch für Peßach, kein Kaffee, Fett etc. Na, wird auch so

Meine liebe, gute, süße Inna

Du kannst Dir kaum vorstellen, wie ich mich mit Deinen Zeilen gefreut habe! Ich denke mir, daß unsere Gedanken sich doch sehr oft begegnen, wenn man auch nicht zum Schreiben kommen kann.

Uns geht es G. s. D. gut. Ja vor allem gesundheitlich recht gut D. v. er hat ziemlich abgenommen in den letzten Monaten, was aber für sein Herz sehr zuträglich ist, er sieht gut aus u. jugendlich u. fühlt sich auch so. Seine besten u. treusten Freund und Anhänger ist noch wie vor – Peter. Der ist sehr gewachsen u. G. s. D. sind sehr süß. In der Schule hatte er das beste Zeugnis in der Klasse, er versäumt keinen Schritt, aber auch kein Tischtennis oder Fußball. In den langen stillen Abendstunden lernt Papi mit Ihm, ab u. zu spielen sie auch mal eine Partie Schach zusammen. Die 2 Kleinen sind wirklich nicht mehr klein, besonders Nönnie wächst enorm. Jetzt haben sie alle 2 Windpocken, Ruthi sogar ziemlich heftig. Aber nun gehen alle wieder zur Schule. Ruthi ist sehr strebsam u. fleißig u., obgleich sie ja nicht sehr klug ist, hat sie doch viel geistiges Interesse. Ich hatte vor kurzer

Zeit ein Buch von der Bibliothek gehabt:
„Madame Curie" kennst Du es? Sehr lesens-
wert! Das hatte Ruth sich geholt, obwohl es wirk-
lich nicht leicht ist, das sie sehr gern darin.
Und interessant u. niedlich fand ich ihre
Frage: „Wie ist es möglich, daß ein so kluger
u. bedeutender Mann wie Curie sich verlieben
konnte in eine Frau, die zwar auch sehr klug war,
aber doch so gar nichts auf ihr Äusseres gab, auf
Kleider, eine hübsche Wohnung etc.?" An der
Frage habe ich gemerkt, daß sie auch langsam
groß wird. Sie vertragen sich alle 3 sehr gut, auch
mit Peter, der sich einesteils sehr als großer be-
schützender Bruder fühlt u. andrerseits sich gern
von seinen Schwestern ein bischen bekuren läßt.

Seit 4 Wochen ist nun Tante Bella bei uns;
G. s. D. geht es ihr besser als ich nach der langen
Krankheit erwartet u. gefürchtet hatte. Sie ist
aber doch sehr alt geworden. Auch Tante Cilly
war ein paar Tage hier, um sie zu besuchen u.
die Lübecker. Bella schläft in „Deinem" Zimmer,
wie schrecklich gern möchte ich es für Dich
mal wieder zurechtmachen! ~~Vor Beginn~~ Nach
der Rückkehr von meiner Sommer-Reise hatte
ich 4 gleiche Briefe geschrieben an Struck, Zuntz,
Nelken u. Herman Cohn, ob sie nicht für Jo was
tun können. Niemand hat geantwortet. Gäbe es
nicht eine Möglichkeit, daß ich viell. erst hinkomme,
[illegible] was man tun

8.8.39.

Meine geliebte Oma,

ich weiß,ich bin furchtbar schlecht,ich habe so ewig nicht mehr richtig geschrieben,nicht an Dich,nicht an Mirjam,nicht an Tante Mirjam---es ist unmöglich!Ich komme einfach nicht mehr dazu.Jetzt ist doch das kl. fixe poln. Mädchen auch weg,das ich hatte,gerade 1 Tag,bevor ihr Paß ablief. Nun bin ich ohne Hilfe,denn es ist auch fast unmöglich,hier jemand zu bekommen.Die Kinder haben ja noch bis Ende der Woche Ferien,und helfen,wo sie können,Ruth hat sogar die ganze vorige Woche gekocht! Aber es bleibt doch immer noch zuviel nach,u. ich habe abends keine Lust mehr,mich hinzusetzen um zu schreiben.Der Betrieb im Hause geht ja schließlich immer weiter Letzte Woche war Jo in Breslau;wußte Mirjam eigentlich,daß Bella so schwer krank war?G.s.D. ist sie jetzt außer Gefahr,aber ich kann Dir sagen,daß waren angstvolle Wochen u. Tage.Mit Jo hat sie sich ja unendlich gefreut,er war 3 Tage da u. hat nur bei ihr am Bett gesessen.Sie hatte erst eine Gürtelrose in der allerschwersten Form,dazu doppelseitige Lungenentzündung,wahnsinnige Schmerzen,eine Tag=u,eine Nachtschwester.Jetzt ist Rechacha da,u. kurz vor Jomtow werde ich wohl fahren.Wir hoffen,daß sie bis dahin reisefähig ist u.dann hole ich sie erstmal auf ein paar Monate zu uns.Platz genug haben wir ja jetzt.
Vom Sommer haben wir noch nicht viel gemerkt,und dabei ist nun schon bald Rausch Haschono. Das habe ich auch nicht gedacht, daß wir diesen Rausch Haschono noch hier sein würden!Es regnet hier von früh bis spät,wir haben noch wenig schöne Tage gehabt. Ich hätte so schrecklich gern,daß Jo ein paar Tage weggeht.Er kann sich nicht entschließen,u.man weiß ja auch wirklich nicht,wohin.Vielleicht wird in Wilhelminenhöhe noch was frei, aber ein Vergnügen ist das auch nicht,bei dem Riesenbetrieb dort(es sind jetzt immer z.Zt. 7o Kinder draußen,außerdem alles voll mit Sommergästen).Auch sind die Betten da so schrecklich.Daß mich das so stört,daran merke ich,daß ich alt werde. Sonst ist es da draußen ja wirklich sehr schön,Luft,Essen etc. Peter war 3 Wochen da,kommt heute zurück,Baby war 3 Wochen da (jeder mit seiner Klasse)U. diese Woche kommen wahrscheinlich Ruth u. Noemie raus.Peter hat mir,kurz bevor er rausging,errötend gestanden,daß er eine Freundin habe,u. war sehr beglückt daß ich nicht böse darüber war.Das hatte ihm die ganze Zeit,

während ich in England war,schwer auf der Seele gelegen. Da die 13 jähr.junge Dame in 1-2 Monaten auswandert,habe ich es wirklich nicht so ernst genommen,wenn ich ihm auch sagte, ich finde,er könnte noch ein klein bißchen warten.
Sonst gibt es wenig Neues. Das Leben wird hier schrecklich eintönig,man hat überhaupt keinen Menschen mehr. Erinnerst Du Dich noch an Frl. Dr. Meyer von der Geneinde,die zu uns manchmal Jomtow kam,ich glaube in der Szucke war sie das erste Mal da,oder warst Du da schon weg? Mit der bin ich nun öfter zusammen,abends schmusen wir manchmal 1/2 Stunde am Telefon,so wie früher mit Carry,die Kinder sind direkt meschugge mit ihr;sie ist aber wirklich auch ein entzückender Mensch---aber wie lange dauerts,ist sie auch weg;sie haben schon die Vorladung zum amerik. Konsulat.So gehts ja jetzt immer,hat man inzwischen mal noch jemand nettes kennen gelernt,ist er sicher schon "im Begriff"!
Diesen Schabbos ist Peters Bar-Mizwo-Schabbos---was liegt alles dazwischen,was hat dieses Jahr uns alles gebracht! Immer wieder freue ich mich,daß wir trotz aller Bedenken damals die Feier doch noch gemacht haben,es war eigentlich noch so der letzte Höhepunkt.Wieviel Menschen von denen,die damals noch da waren,sind schon nicht mehr am Leben,wieviel schon in die Welt zerstreut!Schon allein unserer Kinder wegen war es sicher richtig,es zu machen.Die Erinnerung daran wird ihnen doch ewig bleiben---heute könnte mans nicht mehr!
Hast Du von Tante Trudchen schon was gesehen?Wie geht es B.S.ens?Was machen sie u. wo leben sie?Wie hat Irenchen nebbich diesen schweren Schlag getragen?Das ist wirklich tragisch Eben kam ein Brief von Dir u. Merri(an Ruth ist keiner gekommen)Ich finde auch nach dem Bild,daß sie entzückend so mit dem Haar aussieht.Was gäbe ich drum,das Kind einmal wieder sehen zu können!Das glaube ich gern,daß Eure Freude gegenseitig eine große war!Eingereicht habe ich die Liste für sie schon ewig,aber noch keine Genehmigung.--Buli mußte die Schule verlassen,weil das Komitee nicht länger für ihn zahlen will,"Schuster oder Schneider kannst Du werden!"haben sie ihm gesagt.Mal sehen,wies weiter wird,jedenfalls ist das alles scheußlich.Esther ist mit ihrer Herrschaft an der See u. hat nach wie vor viel Arbeit,Eva weiter vergnügt,Judith hat weiter Heimweh.Und wir???Siehst Du Carry mal,grüß sie sehr, auch alle andern Lieben. Wann heiratet Otto?Seid ale zusammen innig gegrüßt,für Dich einen festen Kuß Deine

Geliebte Oma,ich will nur schnell noch einen Gruß anfügen. Sollte es Dir möglich sein,ohne Unkosten ein ärztl. Attest zu bekommen,daß Deine Pflegebedürftig=keit beschei nigt u. dringend die Anwesenheit Deiner Enkelein erfordert,so wäre damit wenigstens der letzte Versuch gemacht für Eva. Allerdings müßte es dann umgehend geschehen.Denn sie soll auch nicht hier die Zeit vertrödeln.Wenn es nichts ist,möchte ich sie dann so schnell wie möglich nach England haben,man weiß ja nie,was dazwischen kommt.Von Holland schrieb Estherlein sehr vergnügt,Ellerns haben sie sehr nett u. gastfrei aufgenommen;nun fährt sie wohl so wie heute nach London, hoffentlich trifft sie nur ein bißchen nettes Haus. Anfang der Woche werde ich wohl wieder 1-2Tage in Ber=lin sein,umdort für die Kinderverschiedenes zu erledi=

ALTONA (Elbe)

apr. mon 1934

gen. Wenn ich bis dahin von Gretel irgend einen näheren Bescheid habe, möchte ich auch gleich nach Leipzig fahren, um mich nach ihren ihr verbliebenen Sachen mal umzusehen. Hast Du dort eigentlich noch Keßef gehabt? U.A.w.g. Recha ist glücklich mit dem Enkelkind, das nun gleich den Namen wieder aufleben läßt.

Sonst nichts Neues, für heute nur noch i nnigste Grüße u. Küsse! Lobbe

Buli schreibt, daß er sich in den Ferien einen Schnurrbart hat stehen lasse n!!!

Judiths Adresse: J.C., c/o. Mr. Herman, 29 Fauntayne Road, Stoke Newington, London N.16.

Meine geliebte Oma!

Den hochgebildeten Zeilen meines Sohnes will ich nur noch in Eile des Freitag-Nachmittags innige Grüße anfügen. Leider ist es mir Evas Palästina Sache nichts geworden, wie Du wohl schon gemerkt hast. So ist sie nun auch am Mittwoch nach London gefahren. Als sie auf der Gemeinde hörten, daß sie fährt, haben sie ihr sofort einen kleinen Transport mitgegeben, da sie wissen, wie gut sie mit Kindern umgehen kann. Dafür hatte sie die Reise frei. Diesen Schabbos sind sie nun in London alle 4 zusammen, worüber ich ordentlich glücklich bin. Dann geht sie wohl Montag in das Kinderheim, das 2 Stunden von London allerdings entfernt ist, zu Frau Gaste. Näheres werden wir dann erst hören. Ich schicke Dir s. G. w. nächste Woche auch Abschrift ihres Briefes.

Nun sind 5 Kinder weg, und doch sind wir wieder heute Abend ~~4~~ 11 Personen, immer und immer Gäste. Gestern beglückte uns Resi aus Lübeck mit ihrem Besuch--na! Bestelle Tante Mirjam sie würde es

wohl "begrauplich" finden! Übrigens fragen sie, (Simsons) ob Hermann nicht ihre Zert. Sache beschleunigen kann, da ihr Haus verkauft u. sie raus müssen. Meine erste menschenfreundliche Anwandlung, sie solange zu mir zu nehmen, ist nach dem gestrigen Besuch wieder verflogen. Simson allein gern, aber so...

Walsrode, Ende Juni 1934

1.

1.9.41.

Meine über alles geliebte Oma,

nun muß ich doch, wenn ich auch fast ganz mir das Schreiben abgewöhnt habe, einmal wieder ganz extra und ganz allein zu dir kommen – denn Th. könnt Euch nicht denken, wie beglückt wir alle waren, aber ganz besonders ich, über die Nachricht von der Geburt der kleinen Nonne! Tausend und abertausend innige Glückwünsche dir, meine süße Oma, für die ich mich so unendlich freue, daß sie nun wieder so ein ganz, ganz kleines Enkelchen in nächster Nähe haben darf, so etwas zum Sorgen u. zum verwöhnen, so richtig was für meine geliebte Oma! Und unzählige Glückwünsche an Otto u.

die kleine Schwägerin, der wir so
dankbar sind, daß sie unserer Familie,
unserer Oma so viel Glück geschenkt
hat! Ich hätte sofort Euch geschrieben,
gleich nachdem Gretels Schwiegermutter,
die so rührend u. treu uns immer
schreibt, uns Nachricht gegeben hatte.
Doch hatte ich die ganze Zeit schon vor-
gehabt, wieder einmal auf den Fried-
hof zu Pappi's Grab zu fahren und woll-
te nun warten, bis ich Euch Bericht von
dort geben konnte. Letzte Woche war
ich nun drüben; es ist dort Gott sei
dank alles beim alten, so schön, so
still, so friedlich – leider war das
Wetter schrecklich, Hagel u. Gewitter;
trotzdem war ich fast 2 Stunden dräu-

szen. Ich habe mir schon vor langer Zeit
ein kl. Klappstühlchen gekauft, das ich im-
mer nach dort mitnehme u. sitze dann
dort lange u. gern. Ich war glücklich
schon die Nachricht von der Geburt des
Enkelchens mit ans Grab nehmen u.
schon dies kleine Bauschlein mit ins Ge-
bet einschließen zu können. Zum Frühjahr
werde ich diesen Stein wie auch die Grä-
ber der Großeltern wieder instand
setzen lassen. Zum Winter hat es we-
nig Sinn, wie mir der Wärter, immer
noch derselbe von anno dazumal sagt.
Auch bei den Eltern von Joti u. Billy
war ich, sowie bei vielen, vielen
uns aus unserer Kindheit vertrauten
Namen.

4

Uns geht es soweit Gott sei dank gut.
Wir sind gesund u. arbeiten von früh
bis spät. Die Kinder entwickeln sich
gottlob auch zu unserer Freude. Peter, ein
16 jährig, ein ganzer Mann, sehr ernst u.
ruhig, immer primus in der Schule. Ruthi,
kürzlich am Blinddarm operiert, ist wie
immer, treu u. fleißig u. fürsorglich. Hannie
ein Kükenmädel, allgemein beliebt, sehr hübsch
geworden, hat geringelte lange Zöpfe, blitzen-
de Augen, blendende Zähne, und das Kleine,
intelligent, graziös, frech-witzig ein kl.
charmantes Frauenzimmer.
Hoffentlich geht es vor allem gesundheitlich
Dir, meine geliebte Oma, recht gut. Wir hör-
ten von dem schweren Unfall den Onkel
Willy auf seiner Geschäftsreise hatte u. hoffen
nur, daß er wieder ganz hergestellt ist.
Grüßt Tante Mirjam innigst. Empfangt zum
neuen Jahr ungezählte gute Wünsche voll Liebe u.
Zärtlichkeit! Eure stets an Euch denkende
Lotte

v. Mrs. Sklan bringen (er ist zwar erst 13½
aber f. s. Alter bes. verständig, ernst,
großer, hübscher Junge oder ins Beth-
chaluz, daß er solange z. Schule gehen
könnte. Sprich über beides gleich mit Mrs.
Sklan. Ich will ihr nicht direkt schreiben,
weil sie ohnehin m. Post überlassen ist.

2.) dringend! ich höre eben, daß
m. Antrag f. d. poln. Kinder v. Home office
nicht bestätigt ist, daß also, wie ich v. Anfang
an wußte, v. dort u. v. Berlin dagegen ge-
arbeitet wurde u. all m. Mühe u. Kosten
umsonst waren. Rufe gleich Desmond H.
an u. frage, wann du ihn sprechen kannst.

Der Brief v. Movement hat hier be-
reits der Gestapo vorgelegen, alles war
all eigtl. ein Zurückziehen v. dort (450
Plätze hatte doch d. Home office zugesagt!)
hat f. mich d. größten Unannehmlichkeiten
Sprich sofort m. Desmond, er muß
mir über d. Movement (Sir Ch. Stead)
schleunigst Genehmigung v. Home office
f. 40 Hamburger Kinder besorgen.
In der braunen Tasche sind
noch 4 Schilling Fahrgeld.
Was ist m. Esther? Erledige alles
gleich, Kuß Dutch

M. Ewalein! ich warte mit Unruhe von einer Post zur andern auf Nachricht von Ekher.

Nun 2 amtliche Sachen: 1.) Du kennst Jacob Schreiber, Peters Intimus, geb. 1.II.26 in Hbg., Bild anbei. Ausgewiesen, staatenloser Pole. hat Möglichkeit, in wenigen Monaten mit der Jugendalija oder m. seinen Eltern nach Amerika zu kommen. Kann mit ihn vorerst für 1/2 - 3/4 Jahr entweder in die הכ"ל

2 Aug. 40

Meine Geliebten,

es ist schon eine Ewigkeit her, daß ich Euch geschrieben habe. Ich bin überglücklich über die guten Berichte, die wir dauernd von Euch haben. Von uns kann ich Euch nur Gutes berichten. Wir sind glücklich, gesund und zufrieden alle mit einander. Die Kinder entwickeln sich großartig und machen glänzende Fortschritte. Baby würdet Ihr gar nicht wieder erkennen. Er ähnelt Felix immer mehr. Er ist vollkommen selbstständig, in jeder Beziehung, erstaunlich vor allen Dingen im Denken. Die andern sind alle vier sehr groß und erwachsen geworden. Felix hat immer zu tun, er arbeitet viel im Garten und sind wir sehr stolz mit unseren Ernten. Ich habe auch immer meine Beschäftigung, wie Ihr Euch vorstellen könnt. Von Euch hoffe ich bald wieder Nachricht zu haben. Grandmama hat lange nichts von Oma und Enkeln gehört, ich nehme an, daß die Nachrichten bald eintreffen werden, und daß alles gut geht. Es tut mir zu leid, daß Ihr nicht bei uns seid, um mit uns vergnügt zu sein, die Ruhe und die Natur zu genießen. Wie oft denke ich daran wie mein Schwager Jo im Anfang seiner Ehe seiner Frau und mir die Sternenbilder und die vielfachen Naturerscheinungen erklärte und entsetzt über unsere Unbildung war. Wir bewundern täglich immer wieder die Schönheiten, ohne unsere Bildung sich

vertieft zu haben!

Laßt es Euch gut gehen und denkt auch manchmal an Eure Margarite

Viele herzliche grüße Euch allen

in Liebe

Fritz

Innig geliebte Menschen, meine süße kleine Dirjam, meine goldene gute Oma!

Wie lange haben wir nichts von einander gehört. Ich hoffe nur, daß es Euch Allen so gut geht wie uns Gott sei dank. Wir sind Alle gesund u. zufrieden, besonders glücklich bin ich ja immer mit den sehr häufigen Briefen von Gretels Schwiegervater. Sie scheinen sich dort besonders wohl zu fühlen u. auch gesundheitlich tut ihnen das Landleben sehr gut. Die Kinder hier werden auch groß u. vernünftig. Sie sind recht vergnügt, nur entbehren sie ihre großen Geschwister sehr. Ob Otto wohl schon verheiratet ist? Ach die Gedanken wandern so viel! Ich fahre bald wieder nach Berlin auf den Friedhof u. werde für ihn u. für Euch Alle u. unsere Kinder beten.

Lebt Du Dank eigentlich noch? Er sollte unser Fürsprecher sein. Vielleicht bestellt Franz mal wieder einen Gruß? Grüßt ihn sehr. In unendlicher Liebe u. ständigem Gedenken Eure L.